

Bericht des Vorstandes über das 35. Vereinsjahr der Neuen Bachgesellschaft G. B. Leipzig

Die „Deutsche Bach-Händel-Schütz-Feier 1935“ hat dem Gedenkjahr der 250. Wiederkehr des Geburtstages Johann Sebastian Bachs einen fest umrissenen Plan gegeben. An die Eröffnungsfeier, die am Geburtstage selbst im Bachhause in Eisenach stattfand, reihten sich ein-, zwei- und dreitägige Veranstaltungen in den Bachstädten Lüneburg, Ohrdruf, Arnstadt, Weimar, Mühlhausen, Köthen, Celle und Eisenach mit dem viertägigen Thüringischen Bachfeste an. Berlin und Potsdam hatten sich gleichfalls in den Rahmen eingefügt. Nebenher sind Aufführungen Bachscher Werke in größtem Umfange in den meisten anderen Städten aller deutschen Gaue erfolgt, soweit die Städte nur irgendwie Anspruch darauf erheben, als Pflegestätten der Musik zu gelten. Der Vorstand hat an den offiziellen Feiern, wie auch an der Gedenkfeier in Jena, persönlich teilgenommen, in einzelnen Fällen auch seine Verbundenheit und Anteilnahme in sonst geeigneter Form zum Ausdruck gebracht. In Arnstadt stellte die Gesellschaft Mittel zur Verfügung, damit Gedenktafeln an den Bachhäusern angebracht werden konnten; andere Bachstätten wurden gelegentlich der Bachfeiern festlich geschmückt.

Am Ende aller Veranstaltungen des Gedenkjahres stand das Reichs-Bach-Fest in Leipzig, das am Sonntag, den 16. Juni seinen Anfang nahm mit einer Aufführung der Matthäus-Passion in stilkgetreuer Besetzung, es wurde am 21. Juni mit dem 22. Deutschen Bachfest verbunden, das bis zum 24. Juni dauerte und mit einer

Aufführung der „Kunst der Fuge“ in der Thomaskirche zu Leipzig seinen Abschluß fand.

Die Beteiligung an diesem 22. Deutschen Bachfeste, wie am gesamten Reichs-Bach-Fest, war außerordentlich groß. Es hat die meisten Bachfreunde eineinhalb Wochen in Leipzig zusammengehalten. Die Teilnehmer werden Unvergessliches fürs Leben mit hinausgenommen haben. Wie das 21. Deutsche Bachfest in Bremen, so ist auch das zweiundzwanzigste den Großtaten im Rahmen der Deutschen Bachfeste beizuzählen. Denkwürdig wird es immer bleiben durch die Teilnahme des Führers und Deutschen Reichskanzlers Adolf Hitler an der ersten Veranstaltung dieses Festes, dem Orchesterkonzert im großen Saale des Gewandhauses am 21. Juni 1935.

Reich sind im 35. Vereinsjahr die Gaben geflossen. Altnikols „Befiehl du deine Wege“ wurde als erste vorgelegt. Als Sondergabe für das Erinnerungsjahr 1935 wurde Wilhelm Schäfers Bachrede vom Bremer Bachfest überreicht. Der 250. Geburtstag von Johann Sebastian Bach brachte den Mitgliedern den Klavierauszug zur „Matthäus-Passion“ in der Einrichtung von Max Schneider, der, wie die zahlreichen dankerfüllten Briefe zeigen, ihnen eine besonders willkommene und wertvolle Gabe bedeutet. Mit diesem Klavierauszug ist die Veröffentlichung des nach der autographen Partitur und erstmals auch unter Heranziehung der Stimmen durchgesehenen Aufführungsmaterials einhergegangen, was ein wichtiger Schritt vorwärts ist auf dem Wege der neuen Werkdurchsicht, eine der Aufgaben, die wir uns stellten. Als letzte Sondergabe folgte das Festbuch zum 22. Deutschen Bachfest, das zum umfänglichen Reichs-Bach-Festbuch ausgestaltet worden war.

Einem in Bremen gefaßten Beschlusse nachkommend waren mit den Verkaufsführungen für dieses Bach-Fest-Buch mehrere Verfasser betraut worden. Es zeigte sich nun, daß einzelne Teile dieser Einführungen in der Mitgliederversammlung von der Mehrzahl der anwesenden Mitglieder abgelehnt wurde, hierauf seien diejenigen Empfänger des Festbuches, die an dem Fest selbst nicht teilgenommen haben, ausdrücklich hingewiesen.

Die Mitgliederbewegung im 35. Vereinsjahre war rege: insgesamt sind 85 Mitglieder ausgeschieden; neu aufgenommen wurden 189, so daß also ein Zuwachs von 104 Mitgliedern zu verzeichnen ist.

Am Sonnabend des 22. Deutschen Bachfestes — 22. Juni 1935 — fand im Saale des Landeskonservatoriums zu Leipzig die satzungsgemäße Mitgliederversammlung statt. Sie war außerordentlich stark besucht. Zu Beginn ehrten die Anwesenden das Andenken unserer im verfloßenen Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder. Es sind 12 Getreue, die wir durch den Tod verloren haben:

Organist M. Bartmuß=Dessau, Oberarzt Dr. M. Bockhorn=Altona, Gesangslehrerin Helene Brest=Berlin, Direktor Otto Gaebel=Niederschreiberhau, Prof. Dr. Paul Klengel=Leipzig, Rechtsanwalt Dr. Kulenkampff=Pauli=Bremen, Regierungsbaumeister G. Lubowski=Königsberg, Frä. Dr. Thea Müller=Marburg, Prof. Dr. Karl Nef=Basel, Dr. Paul Schmidt=Charlottenburg, Ephoralkirchenmusikdirektor Prof. Paul Stöbe=Zittau, der sich durch sein weitverbreitetes Bach-Chorbuch besonders um die Kenntnis des Bachschen Werkes in den Kreisen der kleineren Kirchenchöre verdient gemacht hat, und Fritz Vietor=Bremen.

Es folgten der Bericht über das zuendegehende Vereinsjahr und Ausführungen über die wirtschaftliche Lage der Neuen Bachgesellschaft, die kurz gefaßt werden konnten unter Hinweis auf die Drucklegung des Rechnungsabschlusses, der diesem Bericht angefügt ist.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die neue Satzung. Auf der Mitgliederversammlung in Bremen wurde der Vorsitzende beauftragt eine neue Satzung auszuarbeiten und gleichzeitig ermächtigt, sie in Kraft zu setzen. Diesem Auftrage ist der Vorsitzende nachgekommen; er legte die Satzung aber zunächst der Mitgliederversammlung zur Beschlußfassung vor. Die Satzung fand deren volle Zustimmung. Nach Annahme durch die Versammlung wurde sie durch den Vorsitzenden in Kraft gesetzt. Ihr Wortlaut findet sich am Schlusse dieser Ausführungen.

Im Anschluß hieran hat der Vorsitzende zu seinem Vertreter Herrn Prof. DDr. Max Seiffert=Berlin, zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied Herrn Dr. Hellmuth von Hase=Leipzig berufen. Weiter erfolgten die Berufungen in den Verwaltungsrat und Beirat, denen hiernach folgende Mitglieder angehören:

Verwaltungsrat

- Prof. DDr. Karl Straube, Kantor zu St. Thomae=Leipzig
 Prof. Dr. Georg Schumann=Berlin
 Prof. Dr. Max Schneider=Halle a/S.
 Prof. Dr. Arnold Schering=Berlin
 Prof. Günther Ramin, Organist an St. Thomae=Leipzig
 Prof. Dr. Fritz Stein, Direktor d. Akadem. Hochschule für Musik=
 Berlin

Beirat

- Prof. Heinrich Boell=Köln/Rh.
 Dr. h. c. Wilhelm Furtwängler, Kapellmeister=Berlin
 Prof. Fritz Heitmann=Berlin
 Domorganist Richard Liesche=Bremen
 Oberlandeskirchenrat Dr. Christhard Mahrenholz=Hannover
 Direktor i. R. Albert Odermann=Sosnowice
 Frau Prof. Maria Philippi=Köln
 Prof. Wolfgang Reimann=Berlin
 Prof. Dr. Otto Richter, Kreuzkantor i. R.=Dresden
 Prof. Dr. Ernst Schmidt, Universitäts-Musikdirektor i. R.=Erlangen
 Prof. Otto Schröder=Halle
 Prof. Dr. Albert Schweitzer=Lausanne
 Prof. Alfred Sittard, Organist=Berlin
 Prof. Dr. Carl Zhiel, Direktor d. Kirchenmusikschule=Regensburg
 Prof. Kurt Thomas=Berlin
 Prof. Georg Adolf Walter=Berlin

Nachdem die neue Satzung eingeführt und die Berufungen in die Organe der Gesellschaft bekanntgegeben waren, theilte Präsident D. Simons der Mitgliederversammlung mit, daß er sich mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit und sein hohes Alter veranlaßt sehe, nach fünfjähriger Amtsführung seine Tätigkeit als Vorsitzender der Neuen Bachgesellschaft niederzulegen. Doch hat sich Präsident Simons auf die aus der Versammlung an ihn gerichteten Bitten bereit erklärt, sein bisheriges Amt bis zur Berufung seines Nachfolgers weiter zu führen.

Bachhaus und Bachgruft sind die beiden Gedenkstätten, die wir betreuen und die in dem gleichen Maße stärker in das Bewußtsein des Volkes treten, in dem die Kenntnis von dem Schaffen und Wirken Johann Sebastian Bachs zunimmt. Gegen 13000 Besucher hat das Bachhaus im 35. Vereinsjahre gehabt. Von ihnen besichtigten es 9286 gegen Entrichtung eines Eintrittsgeldes, während den anderen — Unbemittelten und Armen, Kleinrentnern, Arbeitslosen und Kriegsverletzten — freier Eintritt gewährt wurde. Beachtlich war die Zahl der Mitglieder der NBG, die in diesem Jahre das Bachhaus aufgesucht haben, meist auf der Fahrt zum Reichs-Bach-Fest oder auf der Heimfahrt von demselben. Den Mitgliedern steht der Besuch des Bachhauses bei freiem Eintritt zu.

Das Bachhaus wird alljährlich auf seinen baulichen Zustand genau geprüft und durch notwendige Ausbesserungen in bestmöglichem Zustand erhalten. In diesem Jahre waren größere Instandsetzungsarbeiten nicht notwendig, wohl aber galt es, die Kosten für die vorjährigen Bauarbeiten abzutragen. Umfängliche Arbeiten erforderte das Verwaltungsgebäude; ihre Durchführung wird sich auf längere Zeit hinziehen.

Das Museum des Bachhauses hat in der Musikinstrumentensammlung geringe Erweiterung erfahren; der Zugang bestand mit einer unbedeutenden Ausnahme nur in Geschenkstücken. Größer war der Zuwachs an Bildern, der aus musizierenden Gestalten für den Instrumentensaal besteht, aus alten Stichen von Zeitgenossen und Bachstätten, hierunter vor allem die letzten Innenaufnahmen von der Leipziger Thomasschule. Beachtlich ist der Erwerb einer Briefsammlung mit 71 Autographen bedeutender Künstler des 19. Jahrhunderts, die sich mit der Errichtung des Eisenacher Bachdenkmals befaßt. Für die Bücherei wurden Gesangbücher und Choralbücher der Bachzeit und anderes mehr erworben.

Im „Zeitgenossen-Zimmer“ wurde die überlebensgroße Bach-Büste der Bildhauerin Emma Cotta aufgestellt, die diese dem Bachhaus als Geschenk übermachte.

Jahresrechnung

35. Vereinsjahr der Neuen Bachgesellschaft

Einnahmen		Ausgaben	
Eingegangene Mitgliedsbeiträge	14 988.78	Veröffentlichungen und Sondergaben	8 606.35
Vereinnahmte Eintrittsgelder (Bachgruft)	120.—	Unterhaltsbeitrag Bachhausverwaltung, Unterhalt, Schmückung der Bachgruft	1 000.—
Vergütung für nicht beanspruchte Jahresveröffentlichungen	340.—	21. Deutsches Bachfest (Programme, Drucksachen, Spesen)	270.—
Zinsen	10.45	22. Deutsches Bachfest (Kundschriften, Spesen)	444.05
		Stiftungen und Aufwendungen für Reichs-Bachfeiern 1935	73.41
		Reisespesen	485.35
		Drucksachen	98.71
		Porti für Vereinsgaben usw.	418.05
		Verwaltungsspesen	2 379.09
		Mehreinnahme	1 025.32
			658.90
	<u><u>RM 15 459.23</u></u>		<u><u>RM 15 459.23</u></u>

Vermögensübersicht der Neuen Bachgesellschaft am Schlusse des 35. Vereinsjahrs

Credit		Debet	
Städtische Sparkasse, Einlageguthaben	546,24	Vermögensbestand	2 434.64
Konto Bachgruft	10.—		
Reisebeihilfe	62.—		
200 RM Anleihe-Ablösungsschuld von 8000 M Kriegsanleihe. Kurs 25. Mai 1935	1 157.50		
Banckonto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Bestand am 10. Juli 1935	68.—		
Postcheckkonto Leipzig 57889 am 10. Juli 1935	100.99		
Barbestand am 10. Juli 1935	489.91		
	<u><u>RM 2 434.64</u></u>		<u><u>RM 2 434.64</u></u>
Julius-Smend-Stiftung	139.69	Stiftungsvermögen	5 037.49
Emilie-Odermann-Stiftung.	2 026.96		
Oscar-von-Hase-Stiftung	1 379.15		
Buhle-Stiftung	1 491.69		
	<u><u>RM 5 037.49</u></u>		<u><u>RM 5 037.49</u></u>

Jahresrechnung Bachhaus und Bachmuseum in Eisenach im 35. Vereinsjahr der NBG

Einnahmen		Ausgaben	
Eintrittsgelder, Spenden		Unterhalt d. Gebäude (Reparatur, Versicherung usw.)	2 223.14
usw.	3 243.23	Bachmuseum, Instandhaltung: Instrumente, Mobilar, Anschaffungen . .	762.60
Unterhaltsbeitrag von NBG	1 000.—	Personal.	1 269.12
Miete (Rittergasse 4). . .	240.—	Verwaltungsspesen . . .	595.31
Mehrausgabe	366.94		
	<u>RM 4850.17</u>		<u>RM 4850.17</u>

Gesamtübersicht

Kassebestand am Schluß des 34. Vereinsjahres	2 302.40
Mehrausgabe im 35. Vereinsjahre.	366.94
Kassebestand am Schluß des 35. Vereinsjahres	<u>RM 1 935.46</u>